

Warnung

Die Verwendung eines Rufgerätes entbindet nicht von der Aufsichtspflicht über die damit unterstützten Personen. Das Rufgerät bietet Unterstützungskomfort und ermöglicht es, Beobachtungszeiträume zu verlängern. Dieses funkbasierende System darf nicht zur Meldung von vorhersehbaren, lebensbedrohlichen Zuständen eingesetzt werden.

Das System ist regelmäßig auf Funktion zu kontrollieren. Bei Störungen und fehlerhaftem Verhalten darf das System bis zur Kontrolle durch eine sachkundige Person nicht mehr verwendet werden. Lesen Sie vor der Verwendung sorgfältig diese Anleitung und heben Sie diese auf.

Produktvarianten

Ausführung	Artikelnummer ¹	Frequenz ¹
Funk-Trittsensormatte CM, eckige Form	Z00800301	869,2125 MHz
Funk-Trittsensormatte NM, halbrunde Form	Z00800302	869,2125 MHz
Ausführung G=Groß: (LxBxH) 1100 x 700 x 9 mm		

Beipack

Funk-Trittsensormatte, Bedienungsanleitung Tunstall	LE333
---	-------

¹ Artikelnummer und Frequenz sind auf dem Typenschild hinterlegt (Bild 3).

Tipp: Überprüfen Sie nach dem Auspacken die Lieferung auf Vollständigkeit und auf Beschädigungen.

Hinweis: In dieser Beschreibung werden beide Funk-Trittsensormatten abgekürzt als „Trittsensormatte“ bezeichnet.

Verwendung und Funktion

Trittsensormatten werden als trittempfindlicher Sensor an Stellen platziert, deren Überschreiten für zu betreuende Personen eine Gefahr bedeuten kann. Solche Stellen können z.B. die Aufstehfläche am Bett sein (Bsp. Bild 2), der Eingang zum WC oder eine Wohnungs- / Terrassentür.

Betrifft eine Person eine Trittsensormatte, wird dies als Meldung über Funk an einen Tunstall-Funkempfänger übertragen, der diese an ein Tunstall-Rufsystem weitergibt. Wie und wohin die Meldungen weitergeleitet werden, bestimmt das Rufsystem. Damit verbundene Funktionen und Maßnahmen sind deren Beschreibungen zu entnehmen.

Rufmeldung abstellen

Die Trittsensormatte sendet bei jeder Auslösung eine Meldung. Üblicherweise nimmt das nachfolgende Rufsystem eine Rufspeicherung vor, welche eine persönliche Rückstellung verlangt. Das Vorgehen dazu ist der Beschreibung des Rufsystems zu entnehmen. Eine Ruf-Abstellung an der Trittsensormatte ist nicht möglich.

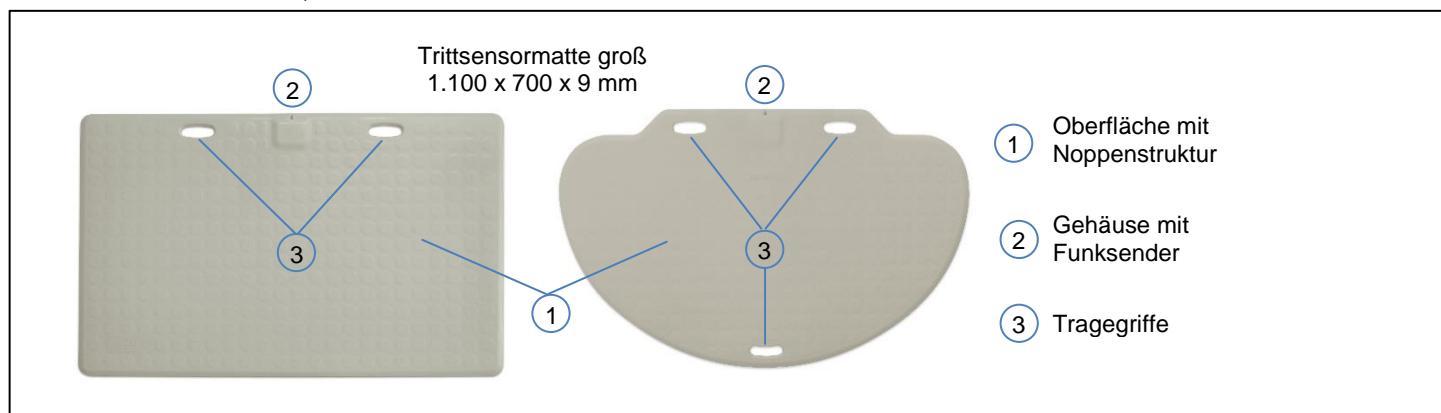
Einsatz

Die Trittsensormatte ist rollator- und rollstuhlgeeignet. Zudem ist die Trittsensormatte wasserfest. Sie kann mit einem Teppich verdeckt werden, sofern dieser nicht durch sein Eigengewicht einen Ruf auslöst.

Betrieb

Die Trittsensormatte wird mit eingelegter Batterie ausgeliefert. Vor Erstinbetriebnahme muss die Batterieschutzfolie herausgezogen werden. Die Trittmatte ist mit eingelegter Batterie immer betriebsbereit (kein Aktivieren / Deaktivieren erforderlich).

Vor jeder neuen Verwendung in einem anderen Umfeld ist jedoch ein Prüfruf auszulösen.

Bild 1: Trittsensormatten, Varianten

Inbetriebnahme

Funkempfänger auswählen

Zum Empfang der Signale der Trittsensormatten sind folgende Tunstall-Funkempfänger geeignet:

- Alle Lifeline-Hausnotrufgeräte
- CareAssist
- Alle Funkempfänger-T und -T UP

Einlernen / Löschen der Trittsensormatte an einem Funkempfänger

Jeder in Funkreichweite geeignete Tunstall-Funkempfänger empfängt das Trittsensormatten-Funksignal. Eine Meldung wird auf dieses Funksignal hin aber nur von Funkempfängern weiter gegeben, welche durch „Einlernen“ der speziellen Trittsensormatten-Produktkennung dazu „angewiesen“ wurden. Deshalb ist es erforderlich, die jeweilige Trittsensormatte an jedem Funkempfänger, der eine entsprechende Meldung weiterleiten soll, einzulernen.

An Empfängern, bei denen eine Kontaktmatte eingelernt wurde, die aber nicht mehr auf deren Funksignal hin melden sollen, muss dieses wieder „gelöscht“ werden. Die Vorgehensweisen zum „Einlernen“ und „Löschen“ sind in den Unterlagen zum jeweiligen Funkempfänger bzw. dem Hausnotrufgerät beschrieben.

Reichweite der Funkverbindung

Die Funkreichweite entspricht den Anforderungen der technischen Prüfstelle der Krankenkassen. Aufgrund dieser Spezifikation kann innerhalb von Gebäuden mit ca. 30 m Reichweite gerechnet werden. Allerdings hängt die Entfernung wesentlich von den örtlichen und baulichen Gegebenheiten ab, vor allem, wenn Zwischenwände die Funkwellen dämpfen können. Verringern kann sich die Entfernung zusätzlich, wenn Funkstörer in der näheren Umgebung den Empfang beeinträchtigen. Deshalb die Information zum Prüfen der Funkreichweite beachten.

Prüfen der Funkreichweite am Einsatzort

Vor erstmaliger Verwendung ist die störungsfreie Funkverbindung zu prüfen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie alle in der näheren Umgebung befindlichen elektronischen Unterhaltungs- und Kommunikationsgeräte wie Fernseher, Spiele und Computer **ein**.
2. Prüfen Sie die Funkmeldung zum Funkempfänger in ca. 5–10 m Zusatzabstand gegenüber dem vorgesehenen Gebrauchsabstand. Achten Sie darauf, dass die Meldung mit einer einzigen Rufauslösung ausgelöst wird!
3. Entspricht der Test nicht dem gewünschten Reichweiten-Ergebnis, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen in der näheren Umgebung aus und prüfen Sie jeweils dazwischen erneut die Reichweite. Auf diese Art und Weise können Sie feststellen, welches Gerät ggf. Störungen bei der Funkübertragung verursacht.
4. Entsprechende Geräte, die als Störfaktor erkannt wurden, dürfen für eine ordnungsgemäße Funktion der Funkkommunikation nicht in der näheren Umgebung des Einsatzortes betrieben werden.

Wichtig: Wenn in der Rufumgebung die Platzierung elektronischer Geräte verändert wird oder neue in Betrieb genommen werden, ist die Prüfung der Funkreichweite erneut durchzuführen.

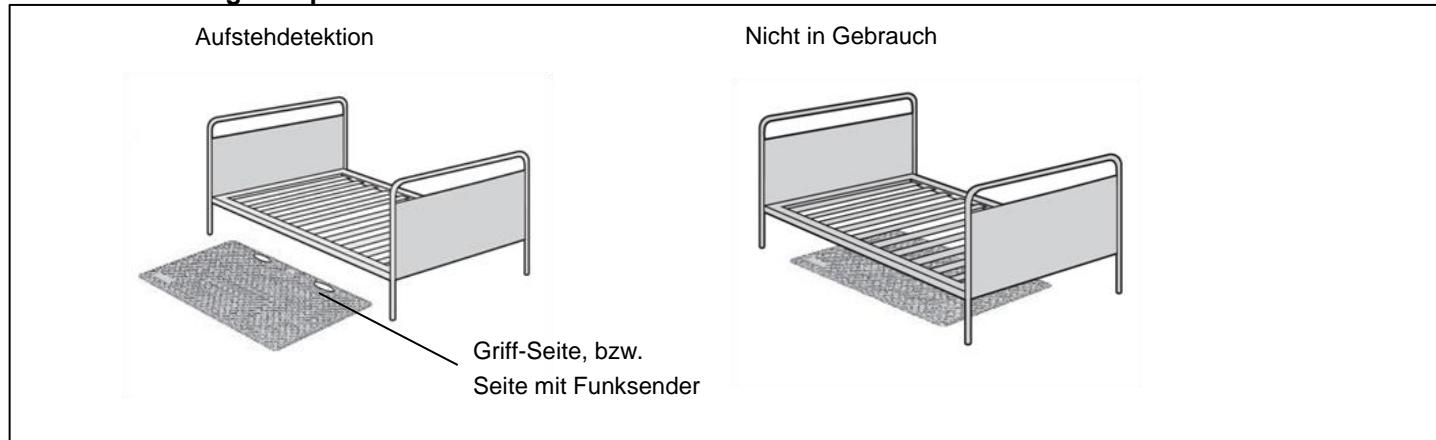
„Batterie schwach“- Meldung

Bei jeder Rufauslösung wird vom Senderteil zusätzlich der Batteriezustand geprüft. Bei schwächer werdender Batterie erfolgt dadurch zusätzlich zur Rufmeldung auch eine „Batterie schwach“- Meldung an den Funkempfänger.

Maßnahme

Erscheint eine „Batterie schwach“- Meldung am Funkempfänger, ist im Sender der Trittsensormatte innerhalb der nächsten Wochen die Batterie zu wechseln.

Bild 2: Platzierungsbeispiel



Regelmäßige Maßnahmen

Vorgeschlagen wird eine wöchentliche Besichtigung mit Prüfruf-Auslösung und Beobachtung aller Melde-Elemente der Anlage. Prüfen Sie dabei auch, ob eine „Batterie schwach“-Meldung erfolgt. Empfohlen wird zudem eine monatliche Kontrolle der Funkreichweite. Anm.: Diese Funk-Reichweitenprüfung sollte vor allem dann durchgeführt werden, wenn sich der Empfänger in einem anderen Raum befindet.

Reinigung

Empfohlen wird ein weicher, leicht feuchter Lappen mit etwas Spülmittel ggfs. mit Zusatz von Desinfektionsmittel gem. EN 16615. Auf keinen Fall scheuernde / ätzende Reinigungsmittel verwenden.

Technische Daten

Ausführung:	Gummimatte mit internen, flächig wirkenden Drucksensoren, eckig oder halbrund
Meldung:	Meldungs-Weiterleitung durch Funkübertragung
Auslösegewicht:	Ca. 10 kg
Sender:	869,2125 MHz
Stromversorgung:	Batterie, Größe: CR2032, Spannung 3V, Kapazität: 220mAh, chem. System: Lithium-Mangandioxid
Material:	Polyurethan (PU)
Farbe:	Caregrau
Oberfläche (Oberseite):	Rutschfeste Oberfläche mit Noppenstruktur, abgeschrägte, rollstuhligeignete Kanten
Schutzart:	IP 54
Abmessungen:	1.100 x 700 x 9 mm (BxTxH*) *Höhe am Sendemodul: 15 mm
Gewicht:	ca. 7.500 g

Bild 3: Typenschild (Beispiel)



Serviceadresse

Wenden Sie sich dazu an den Lieferanten Ihrer ruftechnischen Ausrüstung.

Entsorgungshinweise

Altgeräte und Batterien dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Entsorgen Sie Altgeräte, Altbatterien und Verpackungsmaterial gemäß den geltenden Gesetzen und Entsorgungsvorschriften.



Das nebenstehende Symbol kennzeichnet Elektronikgeräte, die getrennt vom Hausmüll gesammelt und einer umweltgerechten Wiederverwendung zugeführt werden müssen. Altgeräte und Altbatterien können Schadstoffe enthalten, die der Umwelt und der menschlichen Gesundheit schaden können. Enthaltene Rohstoffe können durch ihre Wiederverwertung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Eine Entsorgung von Altgerät und Batterie hat getrennt zu erfolgen. Diese sind entweder an einer Sammelstelle für Elektrogeräte bzw. Batterien oder bei dem Inverkehrbringer abzugeben.



Verpackungsmaterial ist entsprechend der geltenden Gesetze und Entsorgungsvorschriften getrennt zu entsorgen.

Die Löschung personenbezogener Daten auf dem zu entsorgenden Altgerät muss vom Endnutzer eigenverantwortlich vorgenommen werden.

Konformität und gesetzliche Regelungen

Hiermit erklärt Lehmann Electronic, dass sich das Produkt soweit zutreffend in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der EMV RL 2014/30/EU, der RED RL 2014/53/EU, und der RoHS RL 2011/65/EU befinden. Die vollständigen Konformitätserklärungen finden Sie im Internet unter www.lehmannweb.de.



REACH Verordnung Im Sinne der Verordnung sind wir nachgeschalteter Anwender. Das Produkt ist nicht kennzeichnungspflichtig. Weitere Informationen sind auf der Homepage einsehbar.

Batteriewechsel**Wichtig**

Nach einem Batteriewchsel ist immer die Rufauslösung und Funkreichweite wie bei einer Erstinbetriebnahme zu prüfen.

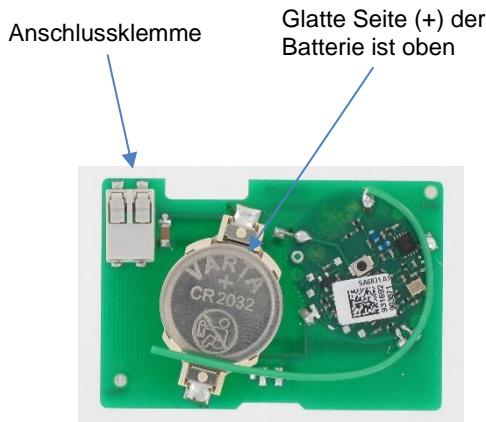
Durchführung

1. Rückseitige Batterieabdeckung vom Funkmodul der Trittsensormatte durch Lösen der 6 St. Kreuzschlitzschrauben öffnen (Abb. 1).
2. Batterieabdeckung abnehmen.
3. Unter der Abdeckung befindet sich das Funkmodul mit der Batterie (Abb. 2).

Abb. 1: Batterieabdeckung mit 6 St. Kreuzschlitzschrauben



Abb. 2: Funkmodul mit Batterie, Typ CR2032



4. Verbrauchte Batterie nach oben aus dem Batteriehalter entfernen und durch eine neue Batterie, Typ CR2032 ersetzen (+ Pol nach oben).
5. Darauf achten, dass das Funkmodul bündig abschließt und die Anschlussleitungen vom Deckel nicht gequetscht werden können.
6. Batterieabdeckung wieder aufsetzen und die 6 St. Kreuzschlitzschrauben anschrauben. Dabei die Schrauben nur leicht anziehen, um die Gewinde der Trittsensormatte nicht zu beschädigen.
7. **Wichtig:** Anschließend einen Funktionstest und eine Funkabstandsprüfung wie bei der Erstinbetriebnahme durchführen.